

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Bezugspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 123.

Mittwoch, 30. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch weitere Ladungen in ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 435 seines Handelsregisters die Firma

**Robert Langbein in Riesa,**

Zweigunterlassung der in Cursdorf bestehenden Hauptniederlassung, und als deren Gesellschafter die Hainholzfabrikanten **Max Langbein in Riesa** und **Carl Langbein in Cursdorf** eingetragen.

Riesa, am 29. Mai 1906.

**Königliches Amtsgericht.**

**Sonnabend, den 2. Juni 1906, vorm. 9 Uhr,** kommen im Auktionslokal hier ca. 300 Flaschen Rot- und Weißwein und Vitör, sowie eine Anzahl Möbel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 29. Mai 1906.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

**Freibank Riesa.**

Nächsten Freitag, den 1. Juni d. Jrs., von vormittags 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise

von 45 bez. 40 Pfg. und das Fleisch eines Schweines zum Preise von 40 Pfg. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf.

Riesa, den 30. Mai 1906.

**Die Direktion des städt. Schlachthofes.**

**Gaswerk Gröba.**

Aus dem Gaswerk der Gemeinde Gröba gelangt in den Monaten Juni, Juli und August 1906 Gas zu Leucht- und Kochzwecken zu dem ermäßigten Preise von **16 Pfennige pro cbm**

zur Abgabe

Gröba, den 30. Mai 1906.

**Der Gemeindevorstand.**

Von der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain ist der Tierarzt Herr **Martin Engelmann** in Riesa auf die Zeit vom 20. Mai bis 20. Juni 1906 in Stellvertretung des Stabsveterinärs Herrn Müller in Riesa als tierärztlicher Fleischbeschauer sowie zur Ausübung der Trichinenschau für Gröba in Pflicht genommen worden.

Gröba, am 29. Mai 1906.

**Der Gemeindevorstand.**

**Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“** erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

**Die Geschäftsstelle.**

**Vertliches und Sächsisches.**

Riesa, 30. Mai 1906.

— Se. Majestät der König traf heute 7 Uhr 50 Minuten vormittags mit zahlreichem Gefolge auf dem Bahnhofe des Truppenübungsplatzes ein, begab sich, geführt von Herrn Hauptmann Blümner Seines hiesigen Feldartillerie-Regiments, zu Pferde auf den Artillerie-Schießplatz und wohnte dem gefechtsmäßigen Schießen der 1. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 68 und dann dem der 1. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 32 bei. Nach dem Schießen schickte Se. Majestät im Offiziers-Kasino des Barackenlagers mit den Offizieren Seines hiesigen Feldartillerie-Regiments. 11 Uhr 30 Min. verließ Se. Majestät mit Sonderzug das Barackenlager.

— Am Freitag, 1. Juni, findet von 7 Uhr früh ab die Befestigung der 7. Infanterie-Brigade Nr. 88 (aus den Chemnitzer Infanterie-Regimentern bestehend) durch Se. Excellenz den Divisions-Kommandeur, Generalleutnant Basse auf dem Truppenübungsplatz Zeithain statt. Se. Excellenz der kommandierende General, General der Infanterie Graf Wigtum von Eckardt wird der Befestigung beiwohnen. Nach der Befestigung kehren der Brigadestab und das Infanterie-Regiment Nr. 181 nach Chemnitz zurück.

— Die Herbstübungen des 2. Königlich sächsischen Armeekorps werden vom 7. bis 19. September in den Amtshauptmannschaftlichen Wäldern und Oshay abgehalten. Die Fußtruppen werden zum größten Teil mit der Bahn ins Mandövergelände gebracht. Vom 7. bis 10. September ist Brigademanöver, vom 11. bis 15. September Divisionsmanöver und vom 17. bis 19. September Korpsmanöver. Die Rückkehr der Truppen erfolgt bei Mandöverabschluss am 19. September.

— Ein mit Schloßen untermischtes heftiges Gewitter brachte heute mittag nach 1 Uhr ein Gewitter. Soweit wir bis jetzt feststellen konnten, ist hier und in der Umgebung wesentlicher Schaden durch das glücklicherweise nur kurze Zeit anhaltende Unwetter nicht entstanden.

— Auch in Gärten unserer Gegend gibt es bereits reife Erdbeeren. Aus Röderaun überbrachte man uns heute eine Kostprobe auffällig großer, prächtiger, voll ausgereifter herabziger aromatischer Früchte.

— Am vergangenen Sonntag fand im Saale des Gesellschaftshauses die Erhebung der vor kurzem gegründeten Nebenstelle Riesa vom Verband Oberen des Wohlthätigkeitsvereins Sächsische Fechtschule zum selbständigen Verband statt. Der Saal war von Herrn Gärtner Führer freundlich mit Blattpflanzen geschmückt, inmitten die Büste des hohen Protectors der Sächs. Fechtschule, Sr. Maj. König Friedrich Augusts, welche das Unteroffizierkorps des Königsregiments (32er) gütigst zur Verfügung gestellt hatte. Nach begrüßenden Worten der Herren Rielast-Hobersen und Voigtländer-Riesa sprach dann Herr Rielast die Nebenstelle Riesa zum selbständigen Verband und wünschte weiteres Blühen und Gedeihen. Auch

von anderen auswärtigen Verbänden waren Deputationen erschienen, beste Wünsche entgegenbringend. Während der Versammlung wurde ein Guldigungstelegramm an den hohen Protector, Sr. Maj. König Friedrich August, abgesandt und traf später folgende Antwort ein:

Vorstand der Sächs. Fechtschule Riesa a. G.

Wachwitz (Villa).

Seine Majestät lassen für die bei Gründung des Verbandes Allerhöchst Ihm gebrachte Guldigung herzlich danken und wünschen dem Verband ein segensreiches Wirken.

Nach Erledigung der Wahlen wurde dann mit einem Hoch auf das Königshaus die Versammlung geschlossen. — In nächster Zeit soll ein Wohltätigkeitskonzert im Stadtpark stattfinden. Die Vergünstigungen, welche den Inhabern von Karten speziell in Riesa zuteil werden, sollen später durch Inserate bekannt gegeben werden.

— Der in Weida wohnhafte geistesstarke Arbeiter Gustav Tzige hat sich seit einigen Tagen wieder aus seiner Wohnung entfernt und treibt sich wahrscheinlich ziellos umher. Etwasige Wahrnehmungen über sein Verbleiben werden an seine Ehefrau erbeten.

— Patentschau (vom Verbands-Patentbureau O. Krueger & Co, Dresden, Schloßstraße 2. Kopien von 60 Pf. ab, Auskünfte frei). Max Müller und Otto Müller, Eiterwerda: Befestigungsvorrichtung für Stallvieh (ang. Pat.). — Fa. Joh. Hoffmann, Riesa: Vehrmittel für das erste Lesenlernen, bestehend aus 45 Pappstreifen mit je fünf Buchstaben, aufsteckbar auf ein Brett (Gm.). — Emil Feidler, Riesa: Einzelschablonenrichtung zur Ermittlung der Radbreite von Eisenbahnschienen (ert. Pat.).

— Die „D. Tagesztg.“ schreibt: Trotzdem am 1. März d. J. die bekannte, von liberaler Seite als so bedrohlich geschilderte Schweinepreiserhöhung in Kraft getreten ist, trotzdem, oder, wie wir sagen müssen, weil die Grenzsperrren gegen ausländisches Schweinefleisch nicht aufgehoben worden sind, weisen die Schweinepreise an allen größeren deutschen Märkten einen Rückgang auf, der von Mitte Februar bis Mitte Mai beispielsweise betrug: In Berlin 34, in Hamburg 36, in Köln 32, in Frankfurt a. M. 28, in Mannheim 24 M. pro 100 Kilogramm Schlachtgewicht. Dieser starke Preisrückgang ist einzig und allein der durch das Vertrauen auf Preisbehaftung des Seuchenschutzes und Erhöhung des Zolles veranlasseten eifrigen Produktionssteigerung der deutschen Schweinezüchter zuzuschreiben. Das geht besonders auch daraus unzweifelhaft hervor, daß die Schweinepreise in allen Nachbarländern gleichzeitig nicht etwa ähnlich gesunken, sondern fast überall sogar gestiegen sind. So wies z. B. Wien eine Preissteigerung um 2,10, Paris eine solche um 4,80, Kopenhagen um 2,20 und Manchester um 1,80 M. auf. In Sosnowice war der Preisstand im Februar und Mai gleich hoch und nur Rotterdam zeigte einen relativ zu dem deutschen freilich bescheidenen Preisrückgang um 6,30 M. pro 100 Kilogramm. Diese verschleppartige Preisbewegung hat es veranlaßt, daß die Berliner Schweinepreise, welche noch Mitte Februar

nicht unwesentlich höher waren als an den ausländischen Marktplätzen, jetzt hinter den in Wien, Paris und Sosnowice gezahlten Preisen um 13,90 resp. 17,60 resp. 1,50 Mark pro 100 Kilogramm zurückbleiben, während Rotterdam und Manchester nur noch 3,10 resp. 4,30 M. billigere Preise aufweisen als Berlin. — Wir müssen dem zitierten Blatt natürlich die Gewähr für Richtigkeit der Zahlen überlassen.

—)st Der Mai geht zu Ende, der Juni, der „Rosenmonat“ beginnt übermorgen, er führt uns in den duft- und blütenreichsten Monat des Jahres ein und bringt die Farbenpracht unserer Gärten zu höchster Vollendung. Die weiße Lilie, das Sinnbild der Unschuld, die anmutige Rose, der Blumenkönigin, und viele andere der schönen Kinder Floras öffnen ihre Kelche dem Blicke der Sonne. Aus ihrem unerlöschlichen Füllhorn spendet uns jetzt die gütige Mutter Natur ihre reichen Gaben, darum ist auch der Juni eigentlich der schönste Monat des Jahres, der die Entfaltung des Blühens und Glühens in Feld und Flur, in Wald und Garten mit der Rose krönt, der Königin der Blumen. Jahrtausende hindurch hat sich die Rose ihre Beliebtheit als herrlichste im großen Blumengarten der Natur zur bewahren gewußt; seit Jahrtausenden gilt sie als Königin in Floras Reiche sowohl durch ihren prächtigen Duft als auch durch schöne Formen und Farben. Schon die altklassischen Dichter haben wonnetrunken die Rose besungen. Der griechische Dichter Anacreon ließ die Rose zugleich mit der Venus aus dem Meereschaum entstehen, auf welche die Götter dann voller Entzücken bei ihrem Anblick Nektar träufelten, wodurch die Rose ihre rote Färbung und ihren köstlichen Duft erhielt. Nach einer anderen Sage hat Aphrodite die weißen Rosen in rote verwandelt, als sie von glühender Leidenschaft für den schönen Adonis ergriffen war. Als sie erfuhr, daß der Geliebte verwundet im Gaine von Naphos liege, eilte sie, ihre garten Früchte nicht achtend, zu ihm hin durch dornenreiche Rosenbüsche, deren weiße Blüten sie mit ihrem Blute tränkte, und die seitdem die Farbe der Liebe tragen. Nach einer orientalischen Sage entstammt die Rose dem Paradies selbst. Als das erste Menschenpaar das Paradies verlassen mußte erbat sich Eva von dem Cherub zum Andenken eine Rose und von dieser Rosenstammutter stammen alle die vielen über die ganze Erde verbreiteten Rosenarten ab. Während andere Lächter Firras wie die Tulpe in ihrer Anerkennung und Wertschätzung der launischen Mode unterworfen waren, zeigte sich die Rose stets über allen Wechsel des Geschmacks erhaben. Diesen Vorgang verdankt die edle Pflanze der Vereinigung von herrlichem Aussehen und köstlichem Duft, wie man sie sonst nie wiedertrifft. Auch ihre außerordentliche Anpassungsfähigkeit hat die Rose uns lieb und wert gemacht. Sorgfalt erfordert ja bei uns die Veredelung und die Pflege der Rose, dafür lohnt sie aber reichlich durch den herrlichen Duft, den sie ausströmt, und die Fülle der Blüten, die sie uns beschert.

— Als ein Zeichen der Zeit kann man es ansehen, daß bei einer kürzlich vorgenommenen Verteilung von Erkennungsnummern für Kraftfahrzeuge in der Kreis-